



24 Stunden – 24 Unternehmen

Von 00.00 bis 24.00 Uhr, sieben Tage die Woche:
Rund um die Uhr wird irgendwo in der Region gearbeitet.
Deshalb gehört die Stadt Ingolstadt mit ihrem Umland zu den wirtschaftlich am stärksten wachsenden Gebieten Deutschlands.

NACHGEFRAGT



„Nicolas Tischner, Zimmermann, seit sechs Jahren im Team:

„Ich bin überall mit dabei, wo jemand gebraucht wird – sowohl in der Fertigungshalle als auch bei der Montage vor Ort. Mir macht es Spaß, jeden Tag zur Arbeit zu kommen, weil wir ein Haufen cooler Leute sind und weil man abends sieht, was man den Tag über gemacht hat“.



„Florian Söllner, Zimmermann, seit 13 Jahren im Team:

Meistens arbeite ich in der Halle und baue die Hölzer und Platten nach den Plänen unserer Architekten zu Hauselementen zusammen. Es ist ein schönes Gefühl, das alles dann am Ende des Tages zu sehen. Wir haben einen super Teamgeist und bei aller Ernsthaftigkeit aber auch viel Spaß bei der gemeinsamen Arbeit.“



„Andreas Schare, Vertriebsassistent und erster Ansprechpartner am Telefon, seit 3,5 Jahren im Team:

„Ich habe 2021 von einem großen Konzern in das Familienunternehmen gewechselt. Nun kann ich von Anfang bis zum Ende unsere Bauinteressenten bis zu zufriedenen Holzhaus-Kunden begleiten.“

Holz für ein gesundes und nachhaltiges Wohlfühl-Wohnklima

Von 11 bis 12 Uhr: JURA-HOLZBAU fertigt einzigartige Häuser mit langfristig optimaler Ökobilanz



Wenn ein Haus auch noch mit einem Schuppen und einem Carport ausgestattet werden soll, wird das schon mal als ganzes Modul in der Werkhalle vorbereitet. Fotos: JURA-HOLZBAU



Firmeneigene Sattelschlepper bringen auch solch große Moduleite „just in Time“ und ohne zusätzlichen Koordinierungsaufwand an die Baustelle.



Präzise wird das 4,5 Tonnen schwere Modul an seinen Platz passgenau an die Hauswand angefügt. Die Abdichtungen gegen Witterungseinflüsse wurden bereits in der Werkhalle vorbereitet.



Das Haus und das beigefügte Schuppenmodul erscheinen am Ende wie aus einem Guss. Dank eingespielter Arbeitsabläufe wird ein Haus von JURA-HOLZBAU an einem einzigen Tag regendicht aufgebaut.

Jachenhausen (err) Die Druckluft-Nagler knattern zwar, wenn die Zimmerleute in fließenden Bewegungen die gehobelten Balken einer Geschossebene zu einer festen Einheit zusammenfügen. Auch die Elektrokräne und Vakuumheber surren leise in der großen Werkhalle von JURA-HOLZBAU und zeugen von Geschäftigkeit. Bei den Monteuren aber ist selbst in der Stunde vor der Mittagspause keine Müdigkeit zu erkennen. Die Abläufe geschehen mit demselben Elan wie bei Arbeitsbeginn morgens um sieben Uhr. Wo sich auf konventionellen Baustellen unter freiem Himmel die Beschäftigten bei Hitze oder Regen um diese Zeit schon nach der Mittagspause sehnen, geht es in den Werkhallen in Jachenhausen entspannt zu. Der Schutz vor Hitze, Kälte, Regen und Wind schont nicht nur die Gesundheit der Beschäftigten, sondern kommt auch den verwendeten Baumaterialien zugute. Denn für ihre ganz individuell produzierten Fertighäuser verwenden die Geschäftsführerin Stefanie Hierl-Halbritter und ihr Mann Christian Hierl (Prokurist) ausschließlich Naturmaterialien mit möglichst kurzen Anfahrtswegen. Ringsum auf den Arbeitsflächen oder an den Hallenwänden stehen bereits halbfertige Wandelemente aus regionalem Fichtenholz und auch die OSB-Platten für die Innenschalung kommen möglichst aus der Region.

Auf Kundenwunsch können Außenfassadenteile anstelle einer Putzschicht auch mit verwitterungsbeständigem Lärchenholz aus nahen Hang- oder alpinen Bergwäldern gefertigt werden. Aus natürlichem Material – gemahlene Zellulose aus Recyclingpapier – besteht selbstverständlich auch die Wärmeisolierung der Wandelemente in den Zwischenbereichen. „Ich gehe mit unseren Kunden gerne durch diese Werkhallen. So können sie selbst sehen, welche Materialien wir verwenden, wie unsere Arbeitsweise ist und wie wir als gesamtes Team bei der Produktion unserer Häuser ticken“, verrät

Christian Hierl. Die Vorfertigung in den Hallen ist ein Grundprinzip ihres Produktionsverfahrens. „Hier können wir ohne Witterungseinflüsse alles in bewährten und aufeinander eingespielten Arbeitsschritten für den späteren Aufbau der Häuser vorbereiten“, weiß Hierl. Er und seine Frau haben sich dabei bewusst dafür entschieden, neben der Nutzung von modernster Technologie und Fertigungsprozessen zur gesundheitschonenden Arbeitsweise auch auf das fachliche Engagement ihrer Zimmerleute zu vertrauen. „Wir wollen das Mehraugenprinzip im

Fertigungsprozess beibehalten, weil es für unsere Leute ein Ansporn ist und auch weil eventuelle Fehler in der Zusammenarbeit von mehreren Menschen frühzeitig erkannt werden“, argumentiert er mit Blick auf die Qualitätssicherung. Insbesondere wenn Kunden Flachdächer für ihre Gebäude haben wollen, ist eine tadellose Qualität besonders wichtig. „Wir haben schon viele Flachdächer gebaut und bisher noch nie Probleme damit gehabt“, versichert Hierl. Diese Vorfertigung ermöglicht es ihnen auch, ein Fertighaus in nur einem Tag regendicht auf eine vorgefertigte Betonplatte aufzustellen. Selbst bei Aufstockungen von Altbauten benötigen sie nur einen Arbeitstag, um das neue Stockwerk ebenfalls regensicher aufzubauen. Mit ihren Naturmaterialien gewährleisten sie zudem ein ausgeglichenes Raumklima. Wahlweise kann die Wärmezeugung durch Wärmepumpen, Hackschnitzel- oder Pelletheizung erfolgen. „Öl- oder Gasheizungen bauen wir seit 20 Jahren schon nicht mehr ein, weil unsere Häuser thermisch optimiert konstruiert sind“, informiert der Prokurist. „Für den Betrieb einer Wärmepumpe genügen in unseren Häusern im Winter drei bis vier KW Strom, da reicht der Strom von der eigenen PV-Anlage auf dem Dach“, weiß er sowohl aus eigener Erfahrung als auch aus den Rückmeldungen der Kunden.

FAKTEN UND KONTAKT

Gründung:	1978
Mitarbeiter:	Circa 35
Grundstücksfläche:	27 000 Quadratmeter
Leistungen:	Einfamilienhäuser, Doppel- und Mehrfamilienhäuser, Aufstockungen und Anbauten, Büro- und Gewerbebauten
Bauweise:	Holzsystembauweise, Nagelplattenbinder
Kundengruppe:	Private Bauherren, Architekten, Öffentliche Hand, Zimmerer
Volumen:	Circa 25 Privathäuser jährlich im Radius von 80 Kilometern. Circa 150 Dachkonstruktionen jährlich als Zulieferer für Zimmereien etc. im gesamten Bundesgebiet sowie Österreich und Schweiz
Kontakt:	Firma JURA-HOLZBAU GmbH Leitenstraße 1, 93339 Riedenburg Telefon: (09442) 9203-0 E-Mail: info@jura-holzbau.de Internet: www.jura-holzbau.de

WIE NEW YORK

Als die Stadt, die nie schläft, wird New York von Frank Sinatra besungen. Dass diese Bezeichnung auch auf Ingolstadt zutrifft, erkennt man nicht auf den ersten Blick – man muss genauer hinschauen bei einer nächtlichen Fahrt, vorbei an Fenstern, die nicht alle im Dunkeln liegen. 24 Stunden an sieben Tagen arbeiten Menschen im Großraum. Nicht nur zwischen 09.00 und 17.00 Uhr, sondern auch nachts, wenn andere im warmen Bett liegen, gemütlich auf dem Sofa sitzen oder feiern gehen. Zum Beispiel in Krankenhäusern, Restaurants, Altenheimen, in Bäckereien in der Nachtschicht oder als Handwerker. Besonders seit Corona bestens bekannte Arbeitende mit Systemrelevanz leisten auch zu nachtschlafender Zeit ihren persönlichen Beitrag, um die Stadt und die Region am Laufen zu halten... etwa zum Schutze der Bevölkerung bei der Polizei, rund um Busse und Bahnen, bei Energieversorgern oder in zahlreichen weiteren Bereichen.

Alle bisher erschienenen Folgen der Serie finden Sie im Internet unter <https://www.donaukurier.de/themen/sonderthemen/24-stunden/>

FÜR JEDE STUNDE

In dieser Serie „24 Stunden – 24 Unternehmen“ stellen wir die unterschiedlichsten Firmen und Branchen aus der Region vor. Für jede Stunde des Tages eine. Acht Wochen lang, jede Woche drei Firmen. Heute ist die Zeit zwischen 11 und 12 Uhr mit der Firma JURA HOLZBAU aus Jachenhausen bei Riedenburg dran.